



Rudolf Maria Holzzapfel  
Leben und Werk



## **Leben und Persönlichkeit Rudolf Maria Holzapfels (Krakau 1874-1930 Muri bei Bern)**

In der damals noch österreichischen Stadt Krakau, in der sich deutsche und polnische Kultur begegneten, verbrachte Holzapfel seine Jugend. Der frühe Tod des Vaters, Arzt und Freidenker jüdischer Abstammung, traf den Zwölfjährigen hart.

Kärgliche Verhältnisse zwangen Rudolf, sich von zwei Verwandten überreden zu lassen, mit ihnen nach Südafrika auszuwandern, und er verliess sechzehnjährig das Gymnasium. Er wurde in Kapstadt von seinen Begleitern rücksichtslos ausgenützt, litt an Hunger und mangelndem Schlaf, liess sich aber als Werkstudent nicht abhalten, in knapper Freizeit in der Stadtbibliothek philosophische Bücher zu lesen. Bei seiner Arbeit in einem Altkleiderladen oder abends in einer Matrosenkneipe, wo er Klavier spielte, lernte er die Welt kennen, wie sie wirklich war. Eine Fülle schmerzlicher Erfahrungen weckten in ihm das Ziel, Menschen in ihrem geistigen Leben zu helfen. Man musste dies tun, wenn man nicht wollte, dass Egoismus und Hass die Besten zugrunde richten.

Den drei Jahren in Kapstadt folgte ein längerer Aufenthalt in London, wo er als Setzer in einer Missionsdruckerei erneut mit Menschen verschiedenster Entwicklungsstufen zusammenkam. Reiche Erfahrungen und psychologische Erkenntnisse sollten später ihren Niederschlag in seinen Werken finden.

Mit kleinen Stipendien gelang es Holzapfel, in Zürich sein Studium bei Richard Avenarius (1843-1896) fortzusetzen, bis ihn kurz nach dessen Tod bittere Armut zwang, nach Krakau zurückzukehren.

Mit schon stark belasteter Gesundheit schrieb er 1898-1901 in Cherson, Südrussland, gleichsam als geistiges Vermächtnis eine konzentrierte erste Fassung des PANIDEAL.

Zurück in der Schweiz, schloss er in Bern sein unterbrochenes Studium bei Prof. Ludwig Stein (1859-1930) mit der Dissertation „Wesen und Methoden der sozialen Psychologie“ ab (1903). Ebenfalls 1903 verheiratete sich Holzapfel mit der Bildhauerin Bettina Gomperz aus Wien. Sie erkannte intuitiv die Bedeutung seiner Bestrebungen, und dank ihrer Fürsorge war es ihm vergönnt, trotz gesundheitlicher Schäden seine Hauptwerke zu vollenden.

Nach Reisen in Frankreich und Italien lebte die Familie von 1908-1913 in Niederösterreich. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges zog sie endgültig in die Schweiz.

Seine letzten Schaffensjahre verbrachte Holzapfel in Muri bei Bern, wo im Mettlenhölzli seine Grabkapelle steht.

### **Das Werk**

Der Kulturpsychologe Rudolf Maria Holzapfel erforschte die menschliche Seele und hat in ihr Keime einer neuen Lebensgestaltung gefunden. Er entdeckte die Möglichkeit und Gestalt einer vollkommeneren Moral, Religion und Kunst.

Seine Erkenntnisse finden wir in seinen Hauptwerken PANIDEAL und WELTERLEBNIS.

## **PANIDEAL** - Das Seelenleben und seine soziale Neugestaltung

Holzapfel behandelt im Panideal die Psychologie der Moral und des Gewissens, des Kampfes, der Einsamkeit, des Gebetes, der Sehnsucht, der Hoffnung, denn dies sind alles Antriebe und Gefühle, die das Gemeinschaftsleben lenken.

Den Sinn des menschlichen Lebens sah Holzapfel in einer ständigen Weiterentwicklung der Kultur auf allen Lebensgebieten.

Es handelt sich hier um einen grosszügigen Entwurf einer Kultur der Zukunft, bei der kein wichtiges Gebiet durch die Vorherrschaft eines anderen unterdrückt werden darf. Es umfasst alle Lebensgebiete wie Sozialgestaltung, Erziehung, Politik, Wirtschaft, Kunst, Religion und Wissenschaft: „PANIDEAL“ (= All-Ideal).

## **WELTERLEBNIS** - Das religiöse Leben u. seine Neugestaltung

Der religiöse Zerfall ist beispiellos. Erkenntnisse haben Dogmen zertrümmert. Das Leid der Welt ist mit einem gütigen und allmächtigen Gott nicht vereinbar. Schliesslich wurde erklärt, Religion sei überwunden, als ob Tempel und Kathedralen einem Irrtum und nicht einer Weltanschauung entsprungen wären. Holzapfel geht auf den Grund: Wie bildet sich Religion? Er schildert das Kaumbewusstsein und die Entstehung von Vorstellungen. Wie können eine heilige Kunst und Erziehung reifen? Wissenschaft und Religion müssen sich verbünden. Er zeigt, wie wir vom Sichtbaren auf das Unzugängliche schliessen (Repräsentation) und von Kindheit an allmählich zum Welterlebnis gelangen. Der Himmel bleibt unerreichbar. Aber der Erweiterungsdrang, eine Grundkraft der Seele, ahnt auf fernen Gestirnen das Himmelsleben, befruchtet das Kunstschaffen und ermöglicht eine neue religiöse Kultur.

Der Panidealismus erklärt anschaulich Zusammenhänge und zeigt, wie die menschliche Seele sich frei entfalten kann, warum sie es bisher nicht vermochte und wie sich auf dieser Grundlage das Leben neu aufbauen lässt.

### **Schicksal der Werke**

Holzapfels Gedankenwelt wurde in und nach dem Ersten Weltkrieg bekannt. „Je consacrai une partie de l’hiver à connaître sa pensée. Spitteler, Holzapfel: les deux grandes découvertes, les lumières du génie, qui ont, pour moi, illuminé ces sombres années“, bekundete Romain Rolland. „Es genügt mir bei Holzapfel schon allein der grossartige Dichter, ganz abgesehen von dem herrlichen Denker“, erklärte Heinrich Federer. „In der Tat hat wohl keiner wie Holzapfel die soziale und seelische Ausweglosigkeit unserer Zeit so tief durchlitten“, urteilte Hans Zbinden. „Wie eine Legende ergreift den Mitfühlenden das Leben dieses Grossen, der für die Zukunft der Menschheit seine ganze Kraft, sein Dasein geopfert hat“, schrieb Hans Rhyn. „Keinem, der Holzapfel kannte, entgingen zwei kennzeichnende Züge: als mächtiger geistiger Hintergrund ein Ernst, der von der ständigen Gegenwart höchster Probleme zeugte, und, sich davon abhebend, Unmittelbarkeit und Aufrichtigkeit, eine Herzlichkeit, eine unerhörte Wärme“, bezeugte der polnische Dichter Stanislaw Vincenz. Eine ganze Literatur blühte auf. Genannt seien Wladimir Astrow, Rudolf Herwin, Ernst Bohnenblust, Fritz Jean Begert. Aber die Sturzwellen des Bolschewismus, Faschismus, Nationalsozialismus, Materialismus überfluteten Europa. Nachdem so vieles sich als störend erwiesen hat, ist man hellhörig geworden.

**Gesellschaft für eine Gesamtkultur** | Dr. Marblum Berg  
Bergstrasse 33 | 8142 Uitikon-Waldegg | ++41 (0)44 493 11 41

[www.panideal-holzapfel.ch](http://www.panideal-holzapfel.ch) | [dr.marblum.berg@panideal-holzapfel.ch](mailto:dr.marblum.berg@panideal-holzapfel.ch)

[josef.perchthaler@panideal-holzapfel.ch](mailto:josef.perchthaler@panideal-holzapfel.ch)

## **Umschlagbild**

Rudolf Maria Holzapfel, (um 1920)

[www.panideal-holzapfel.ch](http://www.panideal-holzapfel.ch)